

senschaftlicher und technischer Hinsicht erreichten Erfolge verdeutlichen dem Yankee-Imperialismus einmal mehr die Kraft, über die die Arbeiterklasse verfügt, Deswegen sind wir sicher, daß die Vorschläge, die im Verlaufe des Parteitages vorgetragen werden, einhellige Zustimmung finden.

Ich möchte euch sagen, daß unser Volk schon seit einigen Jahrzehnten unter der imperialistischen Herrschaft leidet, zuerst unter der spanischen und gegenwärtig unter der US-amerikanischen.

Aus diesem Grunde hilft uns euer Beispiel als Zielvorstellung immer mehr, den Kampf noch effektiver zu entfalten und die marxistisch-leninistischen Prinzipien unserer Partei mit noch größerer Konsequenz in die Praxis umzusetzen.

An dieser Stelle möchte ich zum Ausdruck bringen, daß unsere Partei in solidarischer Verbundenheit an der Seite aller Völker steht, die gegenwärtig für ihre nationale Befreiung kämpfen. Wir verurteilen auf das energischste das Wettrüsten und setzen uns dafür ein, daß die Bewegung für Frieden und internationale Entspannung weiter erfolgreich voranschreitet. Wir sind voller Optimismus, daß unser Vaterland in nicht allzu ferner Zeit seine nationale Befreiung erkämpfen wird.

Dazu brauchen wir die internationale Unterstützung und streben danach, daß sich die brüderlichen Beziehungen mit den sozialistischen Ländern immer enger gestalten.

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Es lebe die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands!

Es lebe das freie Puerto Rico!

DANIEL LAIXEMAND, *Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Réunions*: Liebe Genossen! Es ist mir eine Ehre, anlässlich des X. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im Namen der Kommunistischen Partei Réunions Grüße zu überbringen.

Der Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands findet zu einer Zeit statt, in der ein großer Teil der Menschheit sich mit enormen Schwierigkeiten konfrontiert sieht und in der ernste Gefahren auf der Welt lasten. Diese Situation ist bedingt durch den Charakter des kapitalistischen Systems und durch die fortwährende Krise, in der es sich befindet.

Liebe Genossen! In unserem Land, in Réunion, verschärft sich die Krise des kapitalistischen Systems noch durch das Fortbestehen des Kolonialregimes. Daraus ergibt sich eine äußerst besorgniserregende Lage:

—eine beispiellose Krise in der Landwirtschaft;

—eine Rezession auf dem verarbeitenden Sektor, der ohnehin nicht sehr entwickelt ist.

Auf sozialem Gebiet widerspiegelt sich die Krise in der Massenarbeitslosigkeit, wovon ein Drittel der Bevölkerung im berufstätigen Alter betroffen ist.